

Die Ahnengesetze der Berufung von Werner Held (2007)

Berufung kommt von Beruf. Dies ist das tiefere Geheimnis hinter jeder Berufung. Berufung ist der erhöhte Beruf. Warum ist er erhöht? Weil es zwingend nötig ist! Was bedeutet dies? Ich werde diese rätselhaften Andeutungen ausführen. Ich habe herausgefunden, daß Berufungen stets auf den unerlösten Berufen oder Tätigkeiten der Ahnen aufbauen. Dieser Blickwinkel mag überraschen, weil die meisten Menschen ihre Berufung vorrangig als Geschenk der Zukunft sehen würden, doch ergaben sich die entscheidenden Prägungen dazu in unserer Vergangenheit: nur wenn man die Saat versteht, versteht man die Pflanze. Also werfen wir einen Blick zurück:

Über die Ahnen kommt das Geschenk des Lebens zu uns. Es kommt von weit her, über Hunderttausende von Jahren wurde es oft unter besonderem Einsatz, mittels überlebenssichernden Tätigkeiten zu uns weitergereicht. Wir sind in stärkstem Maße von unseren Ahnen geprägt, viel umfassender als das üblicherweise vermutet wird. Wir haben fast alles, worauf wir aufbauen, aus unserem Ahnenpool. Unsere Talente, Vorlieben, aber auch die Krankheiten und zugewiesenen formalen Lebensbahnungen, die in besonderen plutonischen Krisenzeiten, bei früheren Großgruppenkonflikten (vor allem Kriegen) als kaum hintergehbare Tiefenstrukturen eingefräst wurden. Substanzieller sind jedoch die Prägungen durch die länger währenden beruflichen Tätigkeiten der Ahnen. Und wenn dann unsere Eltern und unsere Ahnen berufliche Tätigkeiten ausübten, die zu großen moralischen Konflikten und zu keinem guten Ende führten, bleibt in unserer Familie eine Unerlöstheit zurück. Sei es, daß es Berufe waren, die durch die Ausübung zu großen Zerstörungen, Niedergängen, Katastrophen, Unglück und damit oft Schuld führten.

Diese Ahnen sind dann oft mit einem Tabu belegt, vor allem, wenn es zum großen finanziellen Mißerfolg oder zum Bruch der Familie führte. Da wären zuvorderst soldatische Tätigkeiten im Krieg, für die Rüstung, Entwickler des atomaren Vernichtungswerks, Geheimdiensttätigkeiten für die Stasi, Tätigkeiten im Konzentrationslager oder an anderen Stellen im Zusammenhang mit der Beraubung und Vernichtung der Juden, Mitgliedschaft in einer politischen Partei oder Vereinigung (NSDAP, SS, Stasi). Auch kolonialistische oder missionarische Auslandstätigkeiten können darunter fallen. Das sind insbesondere auch unheilbare Krankheiten und Verletzungen, Vergiftungen und irreversible Abnutzungen durch die Tätigkeiten (Arbeiten im Uranbergbau, in der Stahlschmiede, Quecksilber- und Lösungsmittelvergiftungen). Besonders die Tätigkeiten, die durch die Zwanghaftigkeit des Massenzeitgeists als besonders zukunftssträchtig hochgeputzt werden und dabei oft zu besonders tragischen, lange währenden Fehlentwicklungen führen, z.B. der Enthusiasmus für neue Techniken und neue Ideologien, deren oft tragische Konsequenzen erst spät in vollem Ausmaß bewusst werden.

Besonders konflikträchtig sind die kriminellen Tätigkeiten und Folgen des Machttriebs der Ahnen. Diese Ahnen sind in der Regel am stärksten verdrängt. Dies aber bezeichnenderweise nur, wenn das Ergebnis für die Familie und den Kriminellen schlimm endete, es also zum Ruin führte. Dieses ökonomische Resultat ist die Grundlagenmoral für die Bewertung der Ahnen. Nichts wird auf tiefer Ebene so sehr nicht verziehen wie ein finanzieller Ruin, auch wenn es oft anders behauptet wird. Geld ist neutral betrachtet der fundamentale irdische Lebensermöglicher, das basale Zahlungsmittel für Erdenlebenszeit, damit sozusagen verdichtete Lebensenergie. Fehlendes Geld raubt Lebenszeit, die man dann für den Erwerb aufwenden muß, reduziert Lebenschancen und nimmt soziale Anerkennung.

Familiäre Fundamentalökonomie

Wenn es finanziellen Erfolg gab und gibt, wird im Sinne der Familienmoral geschwiegen, es wird dann für die Schuldübernahme und Ahnenlast stellvertretend ein Kind abgestellt und geopfert, das dann schwer drogensüchtig wird und/oder ins Gefängnis kommt für die Schuld des Vaters oder der Vorfahren. Dies geschieht besonders bei adeligen und aufgestiegenen Familien, die zur Erhaltung eines hohen gesellschaftlichen Familienniveaus zum Entropieexport 'ungeeigneterer' Exemplare unter ihren Nachkommen als Lastträger und Sündenböcke aussortieren. Diese Sündenböcke stimmen auf tiefster Ebene ihrer Rolle

zu und sprengen nicht das Ordnungssystem ihrer Familie, solange es der Familie ökonomisch gut geht. Sie beschweren sich lediglich als Außenseiter am Rand (es sei denn, der Außenseiter muß mit den Innenseitern einen in der Familie noch ungeheilten, hart spaltenden kollektiven Täter-Opfer-Konflikt reinszenieren, z.B. bei sich im Täter-Opfer- bzw. Sieger-Verlierer-Verhältnis befindlichen Großgruppen wie bspw. im Nazi-Juden-Konflikt oder im Vertreiber-Vertriebenen-Konflikt, sowie bei Vergewaltigungen und Morden bei den Ahnen, aber auch bei gravierenden Erbungerechtigkeiten wie Enterbungen). Solange die gesellschaftliche Position erhalten werden kann, wird sie von den Kindern auch nicht aufgelöst. Es sei denn, der Reichtum der Familie hat allergrößte Schuld hinterlassen und bedroht den seelischen Fortbestand der Familie. Dann wird zum Ausgleich Besitz geopfert (meist aber nur, wenn die Schuld nicht mehr verschwiegen werden kann). Schulden haben in der Regel zu tun mit deutlich gefühlter Schuld.

Erst wenn die ökonomische Basis der ganzen Familie weggebrochen ist, ergeben sich in ihr die wirklich schonungslosen Reflektionen. Dann wird eventuell sogar versucht mit dem erlebten Niedergang Kapital zu machen, zum Beispiel in dem man diese Erfahrungen vermarktet, als Buchautor, Filmemacher, Therapeut oder sogar als spiritueller Führer, der das Loslassen des Materiellen propagiert und damit sein Geschäft macht. Diese ökonomischen Fundamentalgesetzmäßigkeiten relativieren einen allzu hochfliegenden Idealismus dieser Berufe.

Ahnenschätze

Ungewürdigte Tätigkeiten haben ganz neutral betrachtet schon allein wegen ihrer irdischen Formerzeugungswirkung auf die Ahnenvererbung Anspruch auf Grundanerkennung. Wenn sie aus einer hohen inhaltlichen Motivationen erfolgt sind, verdienen sie zusätzliche Wertschätzung, z.B. wenn sie aus Liebe oder Mitgefühl zu Menschen, mutiger Lebenssicherung getan wurden. Aber auch in den verurteiltesten Tätigkeiten verbergen sich oft besonders druckgeprüfte, manchmal diamantene Charakterqualitäten (dort wo jahrzehnte- oder gar jahrhundertelanger Druck des Abgelehntseins, Verstoßen- und Verschwiegenwerdens aus etwas dunkel Scheinendem (Kohlenstoff) manchmal diamantene Qualitäten bei Ahnen erzeugt haben - besonders einzigartige Juwelen menschlicher Existenz), die dem Ahnensystem nicht endgültig verloren gehen dürfen. Darüber wacht ein Sippengewissen. Daher rufen diese Tätigkeiten und Qualitäten, wenn völlig ungeachtet, nach einem Nachfahren, der eine symbolisch ähnliche Tätigkeit ausübt, aber auf einer *höheren heilsamen Oktave* - als *spiritueller Aufbau auf dem Unterbau materiell-physischer Vorarbeit*. Jemand, der die Schäden und Probleme des realen Ahnenberufs überwindet und die positiven Seiten aus der Unsichtbarkeit führt. Als Nachgeborene stehen wir stets auf den Schultern der Ahnen und sind ihnen schon rein dafür zu Dank verpflichtet. Tun wir es nicht, zahlen wir den hohen, aber temporär oft nötigen Preis der Entwurzelung (Uranus), wenn die Zukunft, das Lösende, die höhere universelle Wahrheit nur außerhalb der Familie gefunden werden kann. Oft gelangt es oberflächlich besehen nur unter großen Widerständen gegen den Außenseiter am Rand ins Innere des Herkunftssystem hinein, während es die Familie unbewußt aber zugleich entlastet.

Wer also nach seiner Berufung strebt, sollte alle unerlösten Berufe der mit ihm verbundenen Ahnen betrachten und erkennen, wie seine Handlungen an deren Tätigkeiten auf symbolisch ähnliche Weise anknüpfen. Verbunden sind wir mit den Ahnen durch das Geben-und-Nehmen-Prinzip des menschlichen und vor allem kindlichen Gewissens. In der später erfolgenden astrologischen Beschreibung ist dies vor allem ersichtlich an feldresonanten Formvererbungen (z.B. gleiche Planetenaspekte) und direkten Sender-Empfänger-Aspekten (Planeten und Achsen auf den gleichen Graden wie die Planeten der Ahnen).

Rollenfestlegungen

Meistens werden diese angelegten Vererbungen beim Kind durch vorherrschende Konstellationen (in die sich meist ganz stimmig die karmischen Vorerfahrungen der Seele einfügen) in einschneidenden Kindheitserlebnissen aktiviert, durch die sich die familiären Rollenfestlegungen ergeben. Aus kindlicher Liebe, oft aber auch von den Prägungsereignissen völlig überwältigt, erbringen wir eine Gegenleistung für

unser Leben und unseren Platz im System (Pluto-Aspekt). Und zwar vor allem denjenigen Ahnen zu Ehren, die besonders viel für uns (Namensgleichheiten, Patendienste, Geschenke, besondere Zugewandtheiten und tiefer als spezifischer Erbgutlieferant) oder für die von uns am meisten geliebten Personen, unsere Eltern, taten. Diesen Ahnen zu Ehren wollen wir durch unsere Berufung den größten Ausgleichsdienst erweisen. Der Ausgangspunkt ist in der Regel die *kindliche Liebe* mit den zu diesem Alter möglichen kindlichen Problemlösungsversuchen (das ist die kindliche Liebesauffassung, in der das Kind das eigene Glück und die eigene Unversehrtheit aufopfert, um Leid von anderen zu übernehmen oder einfach die Tätigkeiten in bedingungsloser Liebe nachfolgend bestätigen will. Das Kind spürt oft früh, wo in der Familie eine besondere Aufgabe unerledigt bleibt (Saturn-Aspekt) und will diese übernehmen, teils gerät es im Kinderspiel auch zufällig in Rollenzuweisungen.

Meist tritt es aber in den Liebesblick der Eltern, der oft mehr auf Abwesende und Tote als auf Anwesende gerichtet ist. Im Ringen um das Gesehenwerden und eine entwicklungsnotwendige Bindung opfert es in diesen Erinnerungsrollen teilweise die eigene Seelenidentität, um dort von seinen Eltern zumindest mit deren Liebesobjekten verwechselt zu werden (Mond/Neptun- auch Venus/Neptun-Aspekt). Zum schlimmen Opfer kommt es aber oft gerade dadurch, daß die Kinderseele die eigene Hilflosigkeit und Abhängigkeit nicht erträgt und daher in großen, hilflos machenden Problemsituationen zur Totalopferung des eigenen Glücks oder im Extremfall sogar des eigenen Lebens neigt (aber auch hier habe ich festgestellt, dass es zum schlimmen Opfer in der Regel nur dann kommt, wenn es einen Selbstmörder oder martyrerähnliches Opfer in der Ahnenreihe gibt, bzw. dem Vorbild einer solchen Religion gefolgt wird (z.B. dem Christentum), mit dem das Kind auch noch verbunden ist. Die kindliche Liebe ist in ihrem reinen Wesen überirdischen, göttlichen Ursprungs und kommt daher leicht in Konflikt mit den eingeschliffenen Ahnenkräften des irdisch Tradierten, den Notwendigkeiten, um in einer unperfekten Welt das Leben zu sichern und weiterzugeben. So bedingen und befruchten sich überirdische und irdische Welten mehr oder weniger konfliktreich gegenseitig beim Lebensweg der Berufung.

Sündenbockrollen

Erfolgen die Rollenübertragungen, weil Familientabus angerührt werden (und auf gestaute Wut oder panische Reaktionen der Familienmitglieder stoßen), gewaltsam, demütigend oder lieblos abwertend, kann das Kind moralisch umkippen und über die negative Aufmerksamkeit als Sündenbock seine Rolle einnehmen und an unerlöste ähnliche Ahnen erinnern (Pluto-Aspekt). Sind die rollenfestlegenden Eingriffe dieser Art, dann werden die Schattenaspekte der Berufsthematik an das Kind übertragen. Dadurch wird man zum Beispiel Sündenbock oder gar Krimineller. Beispiel: Da wird ein geschlagenes, an den Familienrand gedrängtes Kind aus einem Liebesdienst zum Einbrecher und später zum erfolgreichen Schlüsseldienstunternehmer: Denn er hatte damit einer in seiner Randposition ähnlichen, von der Familie verachteten Großmutter den Zugang zum eigenen Elternhaus sichern wollen. Diese wurde, nachdem sie direkt nach Kriegsende 1918 mit einem Soldaten der Siegermächte ein Kind zeugte, von ihrer Familie fast verstoßen, bekam fortan keinen Schlüssel mehr und durfte nur noch durch den Stall ins Haus. Bei diesen Koalitionen mit Verachteten ist oft ein lebenslanger Kampf des Koalitionärs gegen die herrschende Moral der Familie oder Gesellschaft die Folge, weil eine erlebte Ungerechtigkeit (gegen den Geist der Liebe) in der Familie nicht in den Blick genommen wird. Gerade die Liebe hat oft die schlimmsten und nachdrücklichsten Folgen, wenn sie zu große Spaltungen (von miteinander Krieg führenden Nationen, von sich bekämpfenden sozialen Klassen oder politischen Ausrichtungen usw.) zu überbrücken versucht und daran scheitert (Romeo und Julia-Archetyp). Menschen werden i.d.R. gerade aus gescheiterter Liebe und gebrochenen Herzen am bösesten.

Harte Ablehnungen durch Schläge verranden das Kind durch das dadurch zerstörte Selbstwertgefühl (das Kind ahnt: das Wertvolle würde man nicht schlagen) meist und verweisen es sehr deutlich auf die Lebensläufe von Personen im Ahnensystem, auf die der schlagende Elternteil so wütend ist oder verweisen auf diejenigen, die durch eine Täter-Opfer-Bindung zu Familienangehörigen (zum Beispiel im gewaltsamen Kriegsgeschehen) in der Folge auch zum System gehören. Die Eltern bzw. Verwandten, die zu solchen radikalen Erziehungsmethoden greifen, spüren mehr oder weniger bewußt, daß ihr Kind ähnliche

Charakterzüge und Verhalten wie die ausgeschlossenen Personen hat. Da sie diese ausgeschlossenen Personen mit ihrem Schicksal in ihrer Moral und ihrem Leben nicht integrieren können, reagieren sie an den Grenzen ihres Sicherheit gebenden Einflussbereichs und damit ihres Segens panisch und versuchen das Kind durch Härte in den ihrer Ansicht nach sicheren Bereich zurückzubekommen.

Hier setzt dann am Rande ihres Saturns (ihres erarbeiteten Verantwortungsbereichs) ihr Pluto machtvoll und zwanghaft ein. Hat das Kind besondere uranische Außenseiteranlagen, vor allem starke plutonische Seiten, wird es an dieser Grenze nicht halt machen können, es wird weiter hinausgezogen, um an den bzw. die Ausgeschlossenen zu erinnern. Dabei stellt es sich notwendigerweise gegen die Herkunftsordnung, stellt sich damit aus einer größeren Aufgabe heraus gegen seine Eltern und kann dann nicht mehr von diesen nehmen, es fiel aus der saturnalen Ordnung heraus und wird dann oft sogar parentifiziert, d.h. es wird zu einem oder mehreren Elternteilen eines oder beider Elternteile, indem er sich mit einem nichtgeachteten Großelternanteil solidarisiert bzw. identifiziert. Es stellt sich oft dann auch in die Kraft und den Schutz einer größeren beteiligten, aber verdrängten Großgruppe, der die Eltern noch etwas schulden bzw. die oft mehr Lebenskraft aufweisen als die Eltern. Diese allgemeinen Mechanismen gelten insbesondere auch für die Berufstätigkeiten, da Menschen hier oft Dienste für das Kollektiv unter gänzlich unpersönlichen, funktionalen Regeln leisten müssen, die mit einer privaten Moral, einer Familienethik (zum Beispiel den moralischen Regeln nach denen man seine Kinder erziehen möchte) oft nicht zu vereinigen sind. Daher ist schon hier unabhängig von den Wendungen des Zeitgeistes ein besonderes Feld für Konflikte.

Moralische Rollenkonflikte

Sind die Tätigkeiten, die das Überleben des Vorfahren, der eigenen Familie vielleicht auch nur eine Weile ermöglichten nun gut oder schlecht? Soll man die Eltern, Ahnen dafür bewundern oder kritisieren? Solche Grundsatzkonflikte binden uns an das unerlöste Schicksal dieser Vorfahren und erfordern ein Ringen um eine moralisch-ethische Entwicklung mit einer Öffnung für höhere Einsichten (Jupiter, über die Schattenkonfrontation auch Pluto). *Die Lösung findet sich bei komplexen Konflikten nur auf höheren nichtdualistischen Ebenen (im Horoskop Uranus/Wassermann- und vor allem die Neptun/Fische-Energie), auf denen sowohl die eine Seite des Konflikts als auch die andere zu ihrem Recht kommt und beide positiv gewürdigt vereint sind.* Dies geschieht z.B. dadurch, wenn die positiven Energien und Handlungen an der Tätigkeit der Ahnen zur Heilung derer eingesetzt werden, die symbolisch ähnlich darunter litten. Da führt die Tätigkeit eines brückenbauenden Schreiner-Ahnen, der das KL Dachau mitaufgebaut hatte, bei seiner Enkelin, der er als Kind ein Puppenhaus baute, zu einer Heilertätigkeit, die Ausgegrenzten mittels visionärer Kraft Brücken zu göttlichen Energien baut. Da wird die Fähigkeit eines Diamantenschmugglers, immer sofort seine Hand auf dem größten Reichtum zu haben, zur Fähigkeit eines nachgeborenen Heilers, seine Klienten zum Auffinden ihrer eigenen spirituellen Schätze und besonderen Qualitäten anzuleiten. *In solcher abstrakt ähnlichen Symbolik liegt in Wahrheit die Heilung und Heiligung der niedriger-oktavigen Bahnung der Ahnen.* Das Schlimme der Vorfahren hatte bei den Nachkommen zum Guten geführt, war sogar wichtige Voraussetzung dafür. *Die konkrete und erfolgreichste Heilungsweise liegt in der bereits verwirklichten Ahnenbahnung enthalten, dort wo die größten Gefühle geflossen sind, wo die größte Liebe ermöglicht wurde.* Da verwendet z.B. ein Nachkomme Bildpostkarten in Heilungsritualen bei der Heilung der unterbrochenen Rückverbindung in die allumfassenden göttlichen Heimat. Sein Onkel hatte als Ortsbetreuer seinen nach der Vertreibung zerstreuten ehemaligen Ortsbewohnern Ansichtskarten des verlorenen Heimatorts zugesandt und damit eine bildliche Verbindung zur verlorenen Heimat hergestellt. Es zeigt sich in der analogen Symbolik eine Weiterführung einer Liebestraktion, bei allerdings erweitertem Rahmen und höheren Energieoktaven, die nämlich zur göttlichen statt zur irdischen Heimat rückverbindet.

Zusammengefasst lässt sich sagen, daß niemand eine spirituelle Meisterschaft erringen kann ohne physische, grobstoffliche Vorarbeit bei seinen Ahnen, es wäre ohne diese konkreten Bahnungen auch ohne Substanz, Tiefe, und Gewicht. Es würde vor allem kein großartiger Liebesdienst darin liegen. Diese Ahnenliebe ist das liebende Wiederhereinholen und Würdigen von nicht geachteten Ahnen und deren Leistungen. Denn alles was war, verdient seine Anerkennung als gewesen, als Aufbausubstanz oder im

schlimmsten Fall als entwicklungsnotwendigen, in Zukunft zu vermeidenden Irrtum (dort wo Böses getan wurde).

Ahnenbahnungen

Ahnen ergriffen in Richtung einer sich verdichtenden Verkörperung durch ihre Tätigkeiten irdischen Raum, dehnten ihren Einflussbereich aus, formten konkret ihre Körper und die Materie nach ihren Vorstellungen und nach den funktionalen Notwendigkeiten ihres Berufs. Damit erschufen und verfeinerten sie formstarke energetische Bahnungen (wie Künstler in ihren Schöpfungen), die den formungsbereiten Nachkommen durch die Zeugung dann einfach von innen zur Verfügung stehen, diese sind darin durch Ahnensegen geschützt. Die noch ungeformte Energie der Nachkommen kann durch ein einfließendes Nachströmen der vorgegebenen Bahnungen eine Formung erleben und ausreifen. Sie werden dabei zwar auch in Konflikte der Ahnen mit der Außenwelt, deren Gesetzen und Ordnungen geführt. Diese sind aber meist nur kleinere Erinnerungen, die von der Außenwelt nicht stark sanktioniert werden, es sei denn, es verbirgt sich außer dem Wunsch, den Vorfahren nahe zu sein und von ihnen zu lernen, ein so rebellisches Potential des Nachkommen, daß er die schlimmen Bahnungen des Vorfahren ohne wirklichen Heilungsanspruch noch übertreffen möchte.

Mit elementar gestaltorientierten Blickwinkel - welche Formen wurden erschaffen und ausgearbeitet - erkennen wir (aus der Perspektive der Seele, meist der Seele des Kindes in uns!) die verwirklichten Bahnungen durch die Leistungen unserer Ahnen. In diesen ganz konkreten Energiebahnungen, jedoch auf einer lösenden höheren Oktave, bewegt sich dann die Heilung des Konflikts mit dieser Tätigkeit. Körperlich wird zu seelisch, bzw. geistig, das kleine beengte wird zum universellen offenen Prinzip. Höhere Oktave bedeutet nicht nur, die physische Form wahrzunehmen, sondern deren feinstoffliche Beseeltheit zu erspüren und geistige Sinnhaftigkeit und den seinhaften Frieden einer Erfülltheit mit höchsten Energien zu erleben. Heilung in diesem höheren Sinne öffnet immer vom Engen ins Weite und hebt vom Niederen ins Höhere, führt das druckvoll abgetrennte Dunkle in den offenen Frieden der All-Eingebundenheit im Höchsten. Die All-Eingebundenheit schließt niemanden mehr aus, wertet niemanden mehr ab, ist jenseits aller Dualitäten angesiedelt. In ihr erkennt man den schöpferischen Aspekt in allen Verwirklichungen und findet die grundsätzliche Liebesabsicht darin. Die wahre Perspektive der Heilung blickt von der jenseitigen Heimat auf das Irdische und kann mit dem Bewusstsein des Ewigen über das Böse und Schlimme hinwegsehen und eine Rührung mit den irdischen Verwirklichungen empfinden, weil sie den göttlichen Urformen hinter den irdischen Formen gewahr ist.

Berufung als Anrufung

Nach diesen Vorbetrachtungen kehren wir zu den anfangs geäußerten Sätzen über das Wesen von Berufungen zurück, denn eine Betonung von Berufung ist, anders als das Sprechen vom Beruf, ein *Anrufungswort für höhere Kräfte*, wenn die eigenen nicht für die Lösung des aus dem Familien- und Ahnensystem und deren Tätigkeiten stammenden Konflikts ausreichen und wenn die (Er-)Lösung nur auf einer höheren Ebene als die des Ahnenkonflikts möglich ist. Und es ist auch ein Hoffen auf den Ruf und das Berufenwerden von diesen Kräften. Spiritualität und höhere Inspiration ist im Normalfall nur dann explizit nötig, wenn das Problem mit rein irdischen Mitteln innerhalb der gängigen gesellschaftlichen Vorstellungen und logisch-kausalen Plänen nicht zu lösen ist, wenn es nach normaler moralischer Auffassung nicht zu erlösen ist (z.B. wegen über die Justizebene hinausgehender Schuld), etwa wegen einer die Verstandeskapazitäten übersteigenden Verstricktheit des Ahnen zwischen großen, die Gesellschaft spaltenden Fragen, wegen Ungreifbarkeit der zu heilenden Person (z.B. unerlöste Tote im Jenseits) oder begrenzten Vorstellungen eines in Sinn- und Glaubenskonflikten befangenen Systems. *Diese zwingend notwendigen göttlichen Hilfen unterscheiden die Berufe von den Berufungen.*

Der erste existenzielle Kontakt mit Berufstätigkeit

Wichtig an der Berufungsfindung ist auch der frühe schicksalhafte, konfliktreiche oder auch rettende Eingriff von Berufstätigen in unser frühes kindliches Erleben, z. B. durch Ärzte, Rettungssanitäter, Polizisten, Feuerwehrleute, Eheberater, Astrologen usw. Das sich daraus und anderen bedrohlichen Situationen ergebende Prinzip der „basic rule of survival“ (nach W.F. Nerin) geht in unsere Fundamentalmoral und damit unser Berufsziel mit ein. Was uns damals gerettet hat, das werden wir auf analoge Weise anderen Menschen weitergeben. Was uns am meisten verletzt hat, treibt uns oft lebenslang zur Lösung dieses Schmerzes an und taucht in unserer Berufung wieder auf. Dieser Eingriff von Außen zeigt dem Kind, daß seine Eltern *nicht* die größte Macht besitzen, sondern dass etwas darüber Hinausgehendes existiert. Ein größerer gesellschaftlicher Berufsraum öffnet sich mit bleibenden Erstprägungen durch die dort herrschenden Regeln. Das Kind orientiert sich daher ab dieser Zeit an diesem Eingriff und übernimmt daraus wichtige Aspekte für sein späteres Berufsbild (wenn ein Kind durch die lange Suche der Ärzte nach einem Detail gerettet wurde, übt es seinen Beruf genauso detailorientiert aus). Und mit einem geschulten Zusammenhangsverständnis von seelisch vergleichbaren Erlebnisformen sieht man auch, wie die schicksalhafte Erstprägung durch Berufstätige in der Regel latent vorherrschende Ahnenkonflikte als Lebensauftrag in das Leben des Kindes bringt (z.B. wie die unerlösten Erfahrungen eines Ahnen mit einer Verurteilung und Verschickung in ein Arbeitslager über den Kontakt eines kleinen Kindes mit der psychologischen Gutachterin bzw. Heimleitung wiederkehren, als es von seinen Eltern weg in ein Kinderheim geschickt wurde).

Berufungsarten

Ausgleichsberufung (Neptun und Pluto-Aspekt)

Es gibt innerfamiliäre Ausgleichsnotwendigkeiten aus einem Gleichgewichtsempfinden der Familienseele. Da tötet und verwundet ein Vorfahre durch Verwendung von Kriegstechnik im Krieg viele Menschen. Daraufhin bietet sich ein mit diesem verbundener Nachkomme an, viele Kranke und Verletzte durch Verwendung von Medizintechnik zu unterstützen bzw. wiederherzustellen. Dort wo noch eine Rechnung offen ist, werden wir entweder plötzlich zum Ausgleich z.B. als Sündenbock und Spannungsträger ergriffen (Pluto). Oder aber wir müssen Heilungsarbeit zum Ausgleich leisten (Neptun). Heiler sind auf tieferer Ebene Wiedergutmacher. Und das nicht nur für seine persönlichen Schuldgefühle. Ich habe bei vielen Heilerkollegen entdeckt, daß es dann Heiler im großen Sinne gibt, wenn jemand aus der Familie sehr viele Menschen getötet oder verletzt hat (neben dem ebenso möglichen Fall, dass viele Opfer in der eigenen Familie zu beklagen sind).

Befreiungsberufung (Uranus-Aspekt)

Kommen Ahnen nicht von Verpflichtungen frei, binden sie diese gegen ihren Willen und führen zu Unzufriedenheit, Krankheit, erstarrter Resignation, muß sich ein Nachkomme über seinen Berufungsweg maximale Freiheit und Ungebundenheit erkämpfen. Ihm ist es dann oft nicht vergönnt, irgendwo langfristig zu verwurzeln, weil ihn ein drängender Auftrag dazu antreibt, *vielen* Unfreiheiten der Vorfahren zu erlösen, die ersehnten Befreiungsschritte nachträglich zu gehen und das eingeschlafene System umfassend zurück auf die Höhe der Zeit zu bringen.

Differenzierungsberufung (Pholus- und Saturn-Aspekt)

Wenn ein Ahne eine unüberlegte Handlung ausübte, die gravierende Folgen hatte, muß ein Nachkomme, der in diese Unglücksbahnungen hineingeboren wurde (Pholus) besondere Achtsamkeit entwickeln (z.B. indem ein Kind einer früheren Generation im Trotz vor ein Auto lief und starb, ergab sich bei einer damit besonders verbundenen Nachkommin eine Verpflichtung, sehr genau auf alle Bewegungen zu achten. Dadurch wurde sie Yogalehrerin). Eine undifferenzierte Handlung führte zum nachfolgenden Differenzierungsberuf. Auch einmalige Sünden, Unverantwortlichkeiten und kriminelle Handlungen der Ahnen erfordern oft eine lebenslange Bewährungs- und Verantwortungsschulung bei Nachkommen (Saturn).

Vervollkommnungsberufung (Jupiter- und Saturn-Aspekt)

Wenn ein Vorfahre eine bestimmte wichtige Schwelle nicht überschritten hat, ein unerledigtes Geschäft zurückläßt und sehr darunter gelitten hat, kann ein Nachkomme aus Liebe zu dem Ahnen und dessen

Sehnsucht über diesen Punkt hinauswachsen (Jupiter) und das Unvollendete erfüllen (Saturn). Siehe im negativen Falle: George Bushs Irak-Krieg als Weiterführung der abgebrochenen Aktion des Vaters.

Kontakterreichungsberufung

Wenn man einen früh verlorenen Elternteil oder Ahnen oder einen sehr stark abgelehnten Ahnen erreichen will, bemüht man sich oft ihm beruflich nachzueifern, um eine Verbindung herzustellen. Beispielsweise wird man Pilot, Flugbegleiter oft dann, wenn man eine geliebte Person verloren hat, diese im Himmel wähnt und ihr nahe sein will. Auch besonders unzugängliche, vielleicht unglückliche evtl. aber erfolgreiche Ahnen erreicht man nur, wenn man durch seine Leistungen auf dieselbe Augenhöhe kommt. Solche Kontakterreichungsziele können sehr leistungsfördernd sein. Siehe Kurt Cobain, der u.a. einen hoch auf einen lauten Bagger sitzenden Ahnen nacheiferte, der Steine zerklopfte und sich selbst ermordete, indem er als lauter fahrender Rock(!)-Star ebenfalls auf der Bühne hoch erhoben spielte und sich auch umbrachte.

Hereinholungsberufung

Unerlöste, extreme und isolierte Tätigkeitsszenarien müssen durch Nachgeborene durch eine heilsamere, harmlosere und gesellschaftlich akzeptiertere Weise hereingeholt werden, um damit eine Brücke zur abgespaltenen Tätigkeit zu errichten. Über diese Verbindung kann die Energie wieder in die Familie zurückfließen. So wird bspw. die tabuisierte soldatische Tätigkeit eines Ahnen als Kanonier bei der Artillerie im Vernichtungsfeldzug in Russland (Mars-Uranus-Pluto) und der damit verbundene höllische Lärm und die gewaltigen Lichtblitze des nächtlichen Artilleriefeuers bei einem Nachfahren durch die begeisterte Ekstase im intensiven Lärm- und Stroboskopgewitter einer Heavy-Metal-Phase seines DJ-Berufs abgeschwächt nacherlebend hereingeholt.

Astrologische Komponenten der Berufung

Wie erkennt man nun seine Berufung im Horoskop? Die Berufung ergibt sich aus dem Zusammenspiel vieler Horoskopfaktoren, dies sind vor allem:

- das Zeichen am Medium Coeli (die herrschenden finalen Grundregeln, die Grundgesetze der Familie folgen der Energie dieses Zeichens); Planeten, Asteroiden (als oft erstaunliche archetypische Zusammenfassungen der eigenen Lebensgeschichte) und Fixsterne (als überpersönlich prägende kosmische Ordnung) am MC sowie Planeten im 10. Haus (womit soll der Aufstieg zum Gipfel erreicht werden, was soll unsere sichtbarste gesellschaftliche Fähigkeit werden?), sowie dem Stand des MC-Herrschers (in welchem Lebensbereich soll diese Qualität umgesetzt werden, was ist das letztendliche Resultat?).
- das Aszendentenzeichen (die Grundenergie des Horoskops); Planeten, Asteroiden und Fixsterne am AC (das „Ich bin“) und der Stellung des AC-Herrschers (als spirituelles Ich-Ideal, auf höchster Ebene ist der AC-Herrscher der Gott, dessen Vorbild wir nachfolgen sollen, den wir eventuell auch zu besonderen Momenten im Leben tatsächlich begegnen können)
- der Sonnenstand mit Asteroiden und Fixsternen inklusive Aspekten (hat als Verhaltensweise und Bewusstwerdungsauftrag zentralen Anteil an der Berufung). Löwe-Planeten und Planeten im 5.Haus tragen zudem das ureigenste Schöpferische, die Lebenskraft sowie das Herz zur Berufung bei.

Die gesellschaftlich bedeutsame Berufung zeigt sich besonders an der Stellung von Jupiter (wo und worin können wir uns stets weiter in die Welt hinein erweitern, wo und worin finden wir den uns begeisternden Sinn?) und Saturn (was ist unsere Lebensreifungsaufgabe, welche Pflichten und Verantwortungen haben wir zu übernehmen, wo müssen wir gesunde Grenzen lernen, was haben wir zu manifestieren, worin ist echte Meisterschaft möglich?)

Auch das Zeichen am und Planeten im 6. Haus tragen über die Differenzierungs- und Verwertungs- und

Dienstleistungsarbeit dazu bei - ohne alltäglicher Detailarbeit und Selbstoptimierungsfähigkeit keine Meisterschaft. Das Zeichen am und Planeten im 2. Haus (das „Ich habe“) liefern unsere Talente und unsere körperliche Grundsubstanz – unsere Grundvoraussetzung. Die Planeten im 12. Haus bestimmen oft unsere größte, lange unsichtbare Bedeutung fürs Kollektiv, wie wir in Wahrheit für das Ganze SEIN sollen, hierin steht auch wie das Kollektiv uns zu gewissen Zeiten für seine Wunschbildproduktion und Erlösungssehnsüchte auswählt. Planeten im Quadrat zum MC treiben uns spannungsreich zum Gipfel an, sind aber auch die Sollbruchstellen bei gewichtigen Wandlungen unseres Berufungswegs. Sämtliche Quadrate sind die besonders antreibenden Grundkonflikte und untrennbarer Hauptteil des Lebenswerks.

Die Kernverlaufsform des ahnengeprägten Berufungswegs

Ob der Berufungsweg vorwiegend von göttlich geführten, sanften Bahnungen getragen ist, auf überraschend-sprunghaften Freiheitspfaden weg von der Familie verläuft, auf energetisch intensive Tiefenbindung und Krisenbewältigung ausgerichtet ist oder über harte Arbeit und Meisterung verläuft, ergibt sich vor allem aus der *Kombination der Spannungsaspekte zu den Langsamläufern*, wobei auf Unterschiede von Planetenaspekten und persönlichen Planeten in Zeichen hinzuweisen ist. Spannungsaspekte mit persönlichen Planeten weisen auf noch aktive Konflikte in der Familie hin (Spannungen zwischen Kollektivplaneten haben darüber hinaus noch eine kollektive Zeitqualitätskomponente), sie sind bildlich gesprochen die tätigen Vulkane oder die mit viel Energie umkämpften Konfliktfelder und stehen daher viel stärker als Aufgaben im Vordergrund.

Hingegen sind die Planeten bis Saturn in den Zeichen wie Besiedelungen auf bereits stärker erkalteter Vulkanerde (z.B. Jupiter in Stier kann auf eine Bankiersfamilie oder eine Grundbesitzerfamilie über mehrere Generationen verweisen). Sie sind Sedimentbildungen ehemals heißer Konflikte, die von Ahnen im Mindestmaß gesellschaftskonform gelebt werden konnten und daher zu Familientraditionsbildungen führten. Sie sind meist älter und bieten eine von Ahnen soweit durchlebte Energie, dass ein Fundament gebildet wurde. Diese gilt für alle Zeichen. Es gibt auch ein Ahnenwasser- und ein Ahnenluftfundament, selbst wenn es lange nicht so aussieht, d.h. die Qualitäten sind in einem solchem Umfang vorhanden, sodass man sich auf sie verlassen kann. Hier erhalten wir Ahnenpotentiale und das Knowhow, wie man es in der Gesellschaft leben kann.

Die Planeten in den Zeichen sind oft durch Ahnenplaneten auf den gleichen Graden besetzt (*Gradvererbung*) und bewirken so eine direkt ausgewählte Energieweitergabe, eine direkte Ansprache durch Ahnen (in Konjunktion: ergänzende Wesenskräftigung bzw. Rückenstärkung bis Überformung; in Opposition: konfrontative Herausforderung bis Liebesbeziehung; im Quadrat: konfliktreich ringende bis produktive Reibung am Lebensweg, an den Werten des Ahnen; im Trigon: unterstützend harmonisch fließende Geleitung bis hin zur Infiltration). Ebenso häufig ist die abstraktere *Feld- bzw. Archetypvererbung*, sodaß eine Mond-Neptun-Spannung des Nachkommen zu unterschiedlichen Momenten während des Lebens wachrufenden Kontakt (über Feldresonanz) zu verschiedenen unerlösten Mond-Neptun-Ahnenkonflikten erhält und diese sich nun in ihm als bewusste Antriebsenergie verdichten kann.

Planeten im Haus stellen die Orte dar, wo der Berufung nachgegangen wird. Generell gelten die Wasserhäuser 4, 8 und 12 als die vorrangigen Ahnenhäuser, dort ist ein vorrangiger Ahnenauftrag offensichtlich. Hier wenden wir uns oft mit Interesse direkt unserer Familie bzw. unserem Ahnensystem zu und suchen dort nach bzw. leben in diesen Themen. Im 4. Haus finden sich besondere Qualitäten unserer Kindheit, real vorfindliche und auch vergangene Ahnen, die uns mit diesen Energien genährt und geprägt haben, von denen wir auf empfangende Weise die Energie des 4. Haus-Planeten aktiviert bekamen. Im 8. Haus sitzen die tabuisierten intensiven Geheimnisse, gefährlich faszinierende oder komplett unsichtbare Ahnenthemata mit überaus massiven Kollektivbezug, die wegen ihrer das normale Leben in der Gesellschaft sprengenden Wucht mit beträchtlicher Energie unterdrückt werden und im 12. Haus wehen die unsichtbaren feinstofflichen Ahnengeister, die ungewürdigten, aber subtil höchst wirksamen Ahnen in unser Leben, die uns auch als Jenseitskanal zu den höheren Welten und dessen überwältigender Schönheit, Frieden,

Inspiration und Gnade dienen können. Nach Erfahrungen aus vielerlei Aufstellungsprozessen zähle ich inzwischen auch das 2. Haus und das 6. Haus zu den starken Ahnenhäusern. Erfahrungen des 2. Hauses zeigen, dass sich dort der Energiepool befindet, in dem sich gesammelte Familien- und Ahnenerfahrungen körperlich in uns verdichten. Darin findet sich unsere vererbte Grundsubstanz, die in ihrer Herkunft systemisch ist. Ebenso fließen in das 6. Haus die unverdauten, unverarbeiteten Probleme und Dysfunktionalitäten der ganzen Familie ein z.B. als oft quälende Gesundheitsprobleme (z.B. Verdauung). Außerdem haben Planeten im 6. Haus i.d.R. besondere Heilkräfte.

Saturn-Aufgaben der Berufung

Saturn-Aspekte (auch Steinbock-Planeten und Planeten im 10. Haus) bilden die unumgänglichen realgesellschaftlichen Grundlagen und Formbildungen unserer Berufung. Bemühungen und harte Arbeit sind nötig, oder wie Edison bemerkte: 99% Transpiration, damit die 1 % Inspiration entstehen kann. Dazu trägt uns die gesellschaftliche und irdische Realität langjährige Reifungserfahrungen heran, damit wir prüfen und integrieren können, was an traditionell Bewährtem uns bei unserer Berufung hilft. Saturn verleiht uns die Fähigkeiten, die sichtbare Manifestation, die Beständigkeit und soziale Anerkennung unserer Leistung zu bewerkstelligen. Hierdurch werden die beständigen Formen geschmiedet und ausdifferenziert, durch die und in die das Göttliche, die Inspiration dann fließen kann. Oft sind Korrektivanstrengungen nötig, weil Ahnen gegen die bestehende Ordnung verstießen bzw. ihre Verantwortung nicht übernahmen. Nicht selten muß auch eine große plutonische Zerstörung durch einen Saturnier-Nachkommen in den Grundfesten wiederaufgebaut werden.

Die höheren transpersonalen Komponenten der Berufung

Pluto-Aufgaben der Berufung

Pluto-Aspekte (auch Skorpion-Planeten und Planeten im 8. Haus) weisen auf unsere Tiefenverstrickungen mit verdrängten Ahnen und deren Tabus hin. Hier muß man in seiner Berufung hinabsteigen in die Tiefe (des Täter-Opfer-Geschehens, der gesellschaftlichen Tabubereiche, der verdrängten Macht-Ohnmacht-Verstrickungen und bindenden Ahnenverträgen) und das Verschüttete über Stirb- und Werdekrise befreien und energetische Intensität freisetzen und zurück ins eigene und ins familiäre Leben integrieren. Pluto zieht uns schonungslos in die Tiefe, lässt uns im Angesicht unseres Schattens und denen unserer Ahnen über das Gut und Böse unseres Wesens entscheiden. Dabei kann die verborgene, meist dunkelste Wahrheit der Ahnen ans Licht gebracht werden. Er erzeugt dabei auch das Durchhaltevermögen und die Regenerationsfähigkeit durch Krisen gehen zu können und lässt uns darüber eine verdichtete Persönlichkeit entwickeln. Pluto weist auf die zwanghafteste Bindung an Überlebensvorstellungen in Momenten größter Lebensbedrohung und Ohnmachterfahrung hin. Er verleiht die unterste Grundorientierung der Sippe, über Plutoprägungsmomente der Kindheit (mit teils magischen Energieübertragungen an uns) werden die oft mindestens bis zum Pluto-Pluto-Quadrat währenden Bindungen an Tiefenaufträge verteilt. Hier wählt uns oft der Machthaber der Sippe oder das Schicksal überfordernd aus, um die Grundzugehörigkeitsgrenzen der Familie und der familiär errungenen Grundüberlebensqualitäten (quasi als 'Familienring der Macht') an die nächste Generation weiterzureichen.

Uranus-Aufgaben der Berufung

Uranus-Aspekte (auch Wassermann-Planeten und Planeten im 11. Haus) weisen auf unbewältigte Brüche und Abbrüche im Familiensystem und nicht integrierte Außenseiterschicksale (Freigeister, Verrückte, Rebellen u.ä.) hin. Diejenigen, die den Umschwung brachten, mussten zuerst einen immensen Druck unhaltbarer, überkommener Zustände ertragen und fühlen danach in der Regel die geballte Wucht der traditionellen Kräfte gegen sich anstürmen. Sie wurden bekämpft und ausgegrenzt, eventuell auch verlacht. Den Bruch macht niemand aus Vergnügen, sondern in unausweichlichen Drucksituationen, in denen das

Alte wie ein einziger Augiasstall wirkt. Uranusspannungen verweisen aber auch oft auf Abbrecher, Saboteure und Verräter an der beständigen Durchhaltekraft, die leider in der Folge daseinsuntaugliche Abbrechermentalitäten an Nachkommen vererbten. Falls in der Familie bestimmte Freiheiten nicht gelebt wurden, wird ein Uranier auserkoren, durch seinen unkonventionellen Lebensverlauf diese Befreiung in die Familie zu tragen und die Konfliktenenergie zwischen dem zwanghaften Erhalt des alten Traditionsgefängnisses und den gestauten Veränderungs- und Freiheitsbedürfnissen zum Durchbruch kurzzuschließen. Seine überraschenden Einsichten sind oft nötig, um die festgefahren beruflichen Tätigkeiten der Ahnen auf eine neue geniale Lösungsebene zu heben. Uranier haben daher oft einen allerdings ambivalent präsentierten familiären Mutationsauftrag: *Mach etwas völlig Neues!* Weil diese Lösung vom Alten aber so schwierig ist, werden dem, der das Neue erreichen soll, von Uranus neben dem Gespür für den Zeitgeist auch Gruppen von Gleichgesinnten oder eine „family of choice“ zur Unterstützung zu Seite gestellt, damit er in Gruppen langsam den Mut entwickelt, immer weiter ins Progressive vorzustoßen.

Neptun-Aufgaben der Berufung

Hinter Neptun-Aspekten (auch Fische-Planeten und Planeten im 12. Haus) verstecken sich in der Regel ungewürdigte Opfer sowie Verluste und nicht selten unsichtbare heilige Erfahrungen von Ahnen, zu denen wir subtilen medialen Sehnsuchtskontakt haben und die wir heilend wieder hereinholen möchten. Durch die Verlusterfahrungen oder Auflösungsprozesse ist ein Kanal in uns geöffnet worden, durch den - wenn er im Vertrauen aufs Göttliche befreiend freigeweint wird und das Leiden des Ahnen durch würdigende Liebe erlöst ist – göttliche Gnade zu uns zurückfließen kann. Je größer der Verlust, desto größer die mögliche Gnade. Noch undurchsichtiger und nur durch Gottvertrauen (der zentralen, oft nur millimeterweise aufzubauenden Neptun-Aufgabe) und Hingabe für göttliche Lösungen lösbar, sind die neptunischen Konflikte bei der Berufungsfindung. Weil das Wichtigste hier lange verschleiert ist und nur die heiligen Kräfte zu einer vorher bestimmten Zeit eine Lösung, eine Erlösung bringen können. Hier kann man nur geschehen lassen, oft durch lange Phasen der Schwächung, Richtungslosigkeit, Sehnsucht, Unzufriedenheit, Antriebslosigkeit, kurz: den feinstofflichen Auflösungsprozessen und Durchlässigmachungen unseres Wesens, Ausrichtung und Öffnung unserer Kanäle für höchste Durchgaben. Über Neptun geschieht auch die Visionsreicherung durch den Himmel (zu wichtigen Neptuntransiten) auf dem Weg zur Berufung. In der neptunischen Berufung, die nur selten in ihrer überirdischen Liebe und Schönheit von den Menschen erkannt wird, gelangt die göttliche Lösung und Erlösung des Ahnenauftrags (der sanften heiligenden Öffnung und Rückeinbindung der abgetrennten Ahnenformen in die Arme Gottes) mit einer damit verknüpften und weit darüber hinausgehenden kollektiven Bedeutung unserer Berufung zu uns. Hier müssen wir lernen, in einem lebenslangen Anti-Ich-will-Kurs zusehends in Resonanz mit dem göttlichen Auftrag tätig zu werden und Vertrauen in die göttliche Führung zu entwickeln. Neptunier sind aufgrund ihres künstlerisch freifließenden Wesens dazu geeignet, viele unerlöste Familienthemen nacheinander zu durchleben und letztlich kreativ und vielschichtig zu einer besonderen Berufung zu verschmelzen.

Aspektverweise auf Ahnen

Meine durch viele Beobachtungen in der astrologisch unterstützten Ahnenforschung gefestigte Vermutung lautet: *Jede Aspektkonstellation in unserem Horoskop hat für uns wichtige Vorläufer in gelebten Leben der Ahnen.* Dabei ist bei Ahnenaufträgen oft eine objektive Vererbung gleicher Konstellationen (z.B. Mond-Saturn entspricht auch Mond im Steinbock, Mond in 10 und Saturn in 4) und damit gleicher archetypischer Energiemuster gegeben. Ebenso ist aber auch das Prinzip der notwendigen Neureaktionen auf bestehende familiäre Erstarrungen beobachtbar. Sei es aus Mutationsdruck durch die gesammelten Veränderungswünsche der Familie (Uranus), sei es aus göttlicher Gnade, oft nach erhörten Gebeten (Neptun). Sei es als angestauter machtvoller Schicksalseingriff Gottes (Pluto). Ein häufiger Wechsel ist zwischen Saturn und Jupiter beobachtbar: hat jemand die Grundarbeit (Saturn) geleistet, kommt die Chance der dadurch geöffneten Erweiterungsmöglichkeiten (Jupiter) auf die Nachkommen zu, oder andersherum müssen die Übertreibungen von Ahnen korrigierend reduziert und manifestiert werden. Auch zwischen Saturn und Uranus, wenn auch seltener, konnte ich diese wechselseitige Gegenbewegung beobachten.

Konjunktionen bedeuten eine Archetypisierung. Mindestens ein Ahne geriet völlig unter den Einfluß dieses Themas, dieses Archetyps (mit allen guten, vor allem aber schlimmen Folgen), dass er komplett als Person damit identifiziert wurde, dass er ein *Meister* dieses Archetyps, ein Experte dieser Qualität, z.B. der Dorfnarr (Sonne-Uranus) wurde. Man benannte ihn sogar in der Regel danach. Er kennt vor allem das umfassende Durchleiden dieser Qualität und deren besondere immanente Geheimnisse aus eigener Lebenserfahrung.

Quadrate persönlicher und gesellschaftlicher Planeten untereinander und vor allem mit Langsamläufnern sind die Aufsummierung mehrerer verschiedener Familien- und Ahnenkrisen, die sich um berufliche und sonstige Tätigkeiten von Familienvorfahren drehen. Dabei kam es in unglücklichen historischen Situationen in der Ahnenreihe zu einem Aufeinanderprall zweier wichtiger Werte, was dann zum aufgestauten Konflikt, zum Abbruch oder gar zur schlimmen Katastrophe führte. Hätte man damals längere Zeit gehabt, um am Konflikt zu arbeiten, wäre das Thema sicher noch in eine harmonischere Form gebracht worden und ein Sextil oder Trigon wäre die Folge beim Nachkommen. An Quadraten, den großen Familienkonflikten kann man nicht einfach eine Seite vernachlässigen. Hier hadern wir mit dem Schicksal, führen einen quälenden inneren Kampf mit uns und der Welt. Etwas in uns kann es da dann auch mit der Moral nicht mehr so genau nehmen. Es droht die Gefahr des aggressiven Durchsetzenwollens bzw. der moralischen Entgleisung, weil man im Kern nicht akzeptieren kann, daß es diesen Konflikt gibt, daß einen dieser so getroffen hat. Ein Großteil dieser Energie ist aber die systemisch übernommene Energie der unerlösten Ahnen. Das Quadrat lässt sich nicht in die zweite Reihe verdrängen, unsere Seele starrt darauf. Alle Quadrate sind die bestimmenden Hauptbestandteile der Berufung. Sie liefern das nötige Konfliktfeuer, die Quantisierungsenergie, um die Erhöhung zur Berufung, den Quantensprung eines instabilen Zustands zu einem neuem Gleichgewichtszustand auf einem höherem Niveau zu erreichen. Doch dabei sind besondere jahrzehntelange Mühen nötig, um etwas durchdringend zu bearbeiten und dann etwas gänzlich Neues daraus zu entwickeln: eine besondere Lebensleistung, die im wahrsten Sinne des Wortes ein neues Land erschafft, so wie Kontinentalplattenreibungen eine neue Insel aus dem Meer heben. Quadrate sind die stärksten Entwicklungsaspekte überhaupt. Und in der 2. Lebenshälfte lernt man diese langsam auch zu schätzen, man kann letztlich sogar die Ahnenkonfliktquellen bewusst als Antrieb für die immer mehr Ahnen einbindende und immer kraftvoller unterstütztere eigene Arbeit zusammensammeln. Die gelingt besonders Uranus-Neptun-Betonten, weil diese künstlerisch einfallsreich in Gruppenprozessen Konvergenzbilder erzeugen können, die alle unterschiedlichen Themen beinhaltenden.

Wenn zwei Quadrate zum T-Quadrat zusammenkommen ist der Antrieb nochmals verstärkt. An der Spitze dieser Dreiecksfigur liegt der Punkt unserer größten Getriebenheit. Hier ruhen wir quasi nie, es ist *das* Kraftwerk, *der* Energiemotor unserer Entwicklung, in buddhistischem Sinne unsere größte produktive Anhaftung, da wo wir es am schwierigsten finden still zu sein, der Welt zuzustimmen wie sie ist.

Oppositionen sind die vorherrschenden, maximal aufgespannten Konflikt- bzw. Attraktionsfelder im Familienklima (zentral für die Familienatmosphäre sind die Mond-Oppositionen, selbst mit Asteroiden!), da hier Bewusstes und unbewusster Schatten gleichzeitig aktiviert sind. Bei Oppositionen geschahen in der Regel zu besonders heißen Momenten im Familiensystem in stark konfrontativen Begegnungs- und Beziehungsereignissen (aus Aggression oder Lust) Komplettabspaltungen eigener Handlungsmotive und Wünsche in verzerrter, d.h. als feindselig empfundener Form auf das Gegenüber, die nun über spiegelnde Begegnungen mit Menschen und Ideen stückweise mittels Rücknahme der Vorwürfe und Projektionen des Du-Schattens integriert werden sollen. Hier sollen Gräben überbrückt werden, die befruchtende Einheit der komplementären Gegensätze erlebt werden und das gleichberechtigte Spiel der Kräfte bzw. Kompromisse erlernt werden. Der Berufungsweg führt hier über die Bewusstmachung des eigenen Schattens in notwendigen Begegnungen mit anderen Menschen (inkl. zu erlernender Beziehungsfähigkeit). In diesen Achsen lebt und wirkt man im Kontakt mit anderen zeitlebens.

Trigone bedeuten, dass Familienmitglieder eine Tätigkeit zur vollen gesellschaftlichen Anerkennung gemeistert haben. Hier wird nichts mehr gefordert, die Umwelt erkennt die Ahnenqualität als voll

verwirklicht an, erfreut sich an unserer verwirklichten Flussform und dankt uns (wie auch unsere Ahnen) dafür, falls wir sie ihr zeigen.

Sextile bedeuten, dass Ahnen eine gute, gesellschaftlich eingepasste Vorarbeit geleistet haben, aber noch etwas Wichtiges offen ist, die Krönung noch aussteht.

Quincunxe stehen für teils sehr lange schon bestehende verhakte, nicht erfüllte Sehnsuchtsziele von Ahnen. Als mundaner Jungfrau/Skorpion-Aspekt haben sich Ahnen lange dienend bzw. vorsichtig angepasst auf etwas hingearbeitet und gerieten dann vor der Erfüllung in eine Krise, eine Macht-Ohnmacht-Verstrickung mit Anderen, wodurch das Ziel unverwirklicht bestehen blieb. Quincunxe treiben uns lange subtil und nachhaltig zu Entwicklungen an, wobei uns tantalusähnliche Unmöglichkeiten im Sinne von „beinahe hätte es geklappt“ quälen, wenn wir nicht den *echten Positionswechsel*, den mutigen Sprung zum eigenen Chef/Lehrer bzw. eigenen Guru wagen (Wechsel zur Löwe/Schütze-Lösung) oder das Ziel ungebunden durch andere Idealbilder ersetzen lassen bzw. echte Gleichberechtigung mit dem anderen leben (Waage-Lösung).

Bestimmende Spannungsaspekte haben wir ganz sicher aus einem, meist aber mehreren Leben mitgebracht. Daher wurden wir energetisch ausgewählt, einen sehr ähnlichen Konflikt in unserer Jetztfamilie zu lösen. Das Geheimnisvolle besteht darin, daß mit unserem jetzigen Körper, unserer jetzigen familiärgenetischen Prägung bereits die Lösung verknüpft ist. Das heißt: es ist im Ahnensystem jemand vorhanden, der diesen Konflikt schon gelöst hat, aber vielleicht lange unsichtbar ist. Wir werden also mit einem potenziellen Konflikt geboren, der sich irgendwann im Leben aktualisiert und sind ebenso mit der Unterstützung für die Lösung unseres Problems ausgestattet, wenn wir uns für die Ahnenqualitäten öffnen (12. Haus als Geister, das 8. Haus als das Energiereservoir der machtvoll verdrängten Tabuenergien der Familie und das 4. Haus als immer wieder frische und tiefe Quellenkraft aus dem reichen Pool der Ahnenreihe).

Elemente

Wenn Ahnenformen nicht problematisiert bzw. verdrängt sind, vor allem weil sie irdischen materiellen Erfolg (Erde) gebracht haben und die Familien noch Leidenschaft dafür empfindet, werden sie mit *Erd- und Feuerenergie* weitergeführt. Führt sie nicht zum Erfolg und sogar dann zur Ausgrenzung, entsteht ein Kontakt- und Heilungsbedürfnis, um diesen Ahnen wieder ins Boot zu holen. Dies geschieht, wenn vor allem Kontaktaufnahmen zu bewerkstelligen sind, wenn Relativierungen von Weltanschauungen vorgenommen werden müssen und dies alles emotional zu belastend wäre vorrangig über *Luftenergie*, wenn der seelische Heilungsaspekt wichtiger ist, wenn es wichtig ist ins Gefühl zu kommen, verdrängte Gefühle aufzuarbeiten über *Wasserenergie*. Nachkommen mit Wasserqualitäten bringen dann die verschiedenen Heilungsflüsse durch diese Bahnungen, bei krebsbetonten Menschen strömt das Gefühl, frisches kindliches Leben durch die Formbahnungen, bei skorpionischen Nachkommen, wird die in den Bahnungen gestaute und abgespaltene Energie aufgesammelt und über transformative Tabubrüche mithochgeholt. Bei fischehaften Nachkommen kann ein göttlicher, alles ins Heilige einbindender Heilungsstrom durch diese Bahnungen fließen, dabei erstarrte Formgefängnisse aufweichen und auflösen. Meist geschieht dieses Nachleben der Ahnenbahnungen bereits im Spiel der Kinder, die teils sofort spüren, wenn ihr Vater oder ein für sie wichtiger Verwandter in seinem Leben eine neue Form erschaffen bzw. belebt hat und spielen dann am nächsten Tag schon wie automatisch im erweiterten Raum, selbst wenn sie durch räumliche Trennung davon keine Information erhalten haben.

Schutz vor negativen Ahneneinflüssen

Das Kind ist vor Ahnenthemata geschützt, wenn die Vater-Mutter-Kind Einheit intakt ist und die 3 Hauptschutzmechanismen der Eltern (Mond, Sonne, Saturn) das Kind vom Ahnen- und Kollektivbereich

abschirmen. Der basalste Mechanismus dafür ist ein starker Mond, die Mutterliebe und Fürsorge. Hier legt sich ein weicher Urvertrauensgefühl um das Kind und es vermag es durch Gefühlsaustausch über erfüllte Grundbedürfnisse ein sicheres seelisches Identitätsgefühl zu entfalten. Der Vater schützt das Kind einerseits durch seine Sonnenstärke und baut zum Kind mittels seiner Herzenswärme einen stabilen Herzensstrahl zum Kind auf. Durch seine Wärme, Großzügigkeit und durch den starken Bezug zum Kind in sich selbst erlaubt der Vater dem Kind im durch ein Wohlwollen geschützten Kinderspiel einen Ausdruck des innersten Feuers der Lebenskraft und der schöpferischen Kreativität. Das aktivierte Löwenfeuer ist nämlich stark genug, jedes Problem dieser Welt wegzubrennen. Sind diese beiden Prinzipien nicht gut ausgebildet, hängt letztlich alles am Saturn. Halten die Eltern ihren stetigen Verantwortungsschutz aufrecht, können sie das Kind vor den größeren Kräften des Kollektivbereichs schützen, wobei Mond-Saturn den permanent nötigen und gehaltenen, wenn auch oft kalt erscheinenden Mutterschutz darstellt, und Sonne-Saturn den Schutz des Kindes durch die realitätsbewährten Maßstäbe und Grenzsetzungen des Vaters. Ist der Mond, die Sonne oder vor allem Saturn durch Spannungsaspekte zu Transssaturniern angegriffen, sind wir dort dem unerlösten größerem Ahnenfeld ausgesetzt.

Der spannungsreiche Saturn-Uranus-Archetyp zeigt dabei die verheerenste Wirkung, hier ist jede innere Gemeinsamkeit von Vater und Mutter im Kind gebrochen (oft eine Scheidung der Eltern), das Kind ist ungeschützt zerrissen und freigesetzt. Es muß ungeschützt eine eigene Autonomie an einem neuen Ort entwickeln. Der spannungsreiche Saturn-Neptun-Archetyp belastet uns oft durch uferlose Schuldgefühle und durch ein untergegangenes Ahnenfundament, wodurch uns eine Treibsandhaftigkeit und irdische Unzufriedenheit bezüglich unserer gesellschaftlichen Lebenspläne plagt.

Der spannungsreiche Saturn-Pluto-Archetyp prägt uns gnadenlos durch überstrenge Regeln und harte Strafen meist des Vaters, ein inneres Verwüstungsgefühl und ein besonderer Druck angesichts einer überlastenden Verantwortungsrolle, Marke: der frühgedrillte, parentifizierte Sippenverantwortungsträger. Hier darf man nie ausfallen. Auch die Spannungsverbindungen Saturns zu Chiron (Vaterwunde, Autoritätswunde, wodurch man von diesen fies verstoßen wird, führt zu zähem Lebensschmerz) zu Pholus (der plötzliche verheerende, alles zusammenbrechenlassende Ausfall eines elterlichen Verantwortungsträgers bzw. die einem Böses wünschende Autoritätsfigur oder die Autorität als sich versteckender Versager) und zu Nessus (die Elternautorität, die ins Böse gefallen ist, die kriminell oder bössartig rächend wurde, weil sie nicht das erhielt, was sie gewollte hätte) reichen aus, um den Saturn-Schutz oft unwirksam werden zu lassen.

Kollektivkonstellationen der Sippe

Eine besondere Offenbarung der umfassendsten Grundstruktur der eigenen Familie kann man erhalten, indem man in seinem Horoskop und denen der Eltern und Großeltern nach den Kollektivkonstellationen der Langsamläufer Ausschau hält. Oft gibt es durchgängige kollektive Linien (z.B. historisch zuzuordnende Größenthemen wie Uranus-Neptun: Nationale Einigungsvision, Industrialisierung, Saturn-Neptun: Kommunismus, Uranus-Pluto: revolutionäre Machtumkehr Gleichgesinnter usw.) in der die Familie besonders eingeklinkt ist. Mit Blick auf die Aspektbildungen des Themas in den vergangenen Jahrzehnten (vor allem bei Konjunktionen, Quadraten und Oppositionen) und der Einsicht, dass sich dort auch meist gravierende innerfamiliäre Veränderungen ergaben, erhält man mitunter den Durchblick auf die fundamentale Einbindung des persönlichen Lebens und der eigenen Berufung in die familiären und kollektiven Zusammenhänge. Dies kann man sich so vorstellen, daß indem eine Familie, die zu einer Uranus-Neptun-Zeitqualität durch ein einschneidendes Ereignis in den Kollektivarchetyp Uranus-Neptun geriet (z.B. in Nationalisierungswirren), es ab dann wichtiger Teil des bleibenden Familienklimas wurde. Dadurch hat sich dann die bestimmende Thematik bei den Nachkommen als ein Uranus-Neptun-Sextil, einen Uranus in 12, eine Mond-Neptun-Konjunktion im Wassermann, eine Sonne im Quadrat zu Uranus in den Fische usw. weitervererbt und konnte sogar zu einer Art Grundzugehörigkeitsregel der Familie werden.

Außerdem kann man über tiefenpsychologische Erforschung der Ahnenweitergaben einen üblichen *wiederaufgreifenden Rekapitulationsmechanismus während der direkt folgenden Großspannungszeit* feststellen: beispielsweise kann man bei Nachkommen aus der Uranus-Pluto-Konjunktion (Mitte 60er Jahre)

finden, daß sie Themen integrierend aufgreifen, die noch von der *letzten* Uranus-Pluto-Spannungszeit, dem Quadrat 1933/34 unerlöst übrig geblieben sind (so positionierte sich die Studentenrevolution der damaligen Zeit besonders gegen die NS-Zeit „Unter den Talaren Muff vor 1000 Jahren“) und prägte damit wiederum konfliktreich die Kindheitssituation der damals Geborenen. Dieser Mechanismus kommt daher, dass die umfassenden Umwälzungen der vorhergehenden Spannungszeit nach Abflauen der Spannungsconstellation nicht mehr im kollektiven Kontext, sondern nur noch individuell behandelt werden können. Sie 'ruhen' vergleichsweise als sichtbare Zeitqualitätsthemen auf kollektiver Ebene bis zur folgenden Spannungszeitqualität dieser Constellation.

Fazit

Wie kommt es, daß so wenige ein Bewusstsein der Leistungen ihrer Ahnen besitzen? Vor allem in Deutschland mit seiner besonders schwer verletzten Ahnentradition und den Folgen einer tiefgespaltenen Gesellschaft ist dies immer wieder zu bemerken. Wohl weil die Ahnen die schlimmste Hölle der Menschheitsgeschichte entfesselt hatten. Warum sind aber diese Zusammenhänge bislang nur so unzureichend entdeckt worden, obwohl die Gesetze der Berufung so naheliegend sind? Vermutlich auch weil sonst das Leben der Heranwachsenden mit dem unangenehmen Gefühl einer sehr weitreichenden Determination belegt wäre (vor allem da wir, wie ich in jahrelangen Entdeckungen feststellen musste, selbst in Fragen der erotischen Vorlieben und unserer heiligsten Vorstellungen, also das, was wir für unser Persönlichstes hielten, auf unglaublich umfassende Weise von unseren Ahnen geprägt wurden). In der überwiegenden Zahl der Fälle werden die Ahnenleistungen unbewusst angenommen und für die Zukunft genutzt, ohne daß dies explizit bewusst wird. Die heilende Integration aber der unerlösten Ahnenschätze in der eigenen Berufung ist die höchste Form dieser energetischen Integrationsarbeit und mit dem Blickwinkel eines spirituellen Künstlers: *Ausdruck der tiefsten Liebe zu den weitergegebenen Schöpfungsformen des Lebens.*

Persönliche Motivation

Ich entstamme einer Ahnenreihe, wo jeweils der richtige Beruf zur richtigen Zeit das Überleben sicherte und aus der Armut rettete, die in den Zwischenzeiten die Menschen überfiel. Das war durch die krisenhaften Wechsel von Silberbergbau zum Zinnbergbau zur Klöppelarbeit und zur Handschuhfabrikation in Abertham im sudetendeutschen Erzgebirge der Fall. Die Berufstätigkeit war jedes Mal der Lebensretter und die Grundlage des Wohlergehens des ganzen Dorfes, der ganzen Region, bis die Vertreibung nach Kriegsende dem dortigen Deutschtum die Wurzeln ausgerissen hat und in der Folge das Dorf in einem immer weiter fortschreitenden Niedergang führte. Das Dorf war vorher schon aufgrund des lange unbemerkten und dann bewusst betriebenen Uranbergbau durch offen auf den Halden liegende Uranpechblende verstrahlt. Daher stammt die tiefeschürfende Energie und unbewusst begonnene Motivation, sich mit dem Thema der Berufung zu beschäftigen. Und ich schreibe diesen Text, weil mein Onkel, wie ich vor kurzem erst erfahren habe, Texte für eine sudetendeutsche Heimatzeitschrift über Industrie- und Berufsbereiche (Silberbergbau, Klöppelkunst, frühes Seelsorgertum) schrieb, deren Symbolik der nun kundige Leser in meinem Text finden wird. Da Silber astrologisch dem Mond zugeordnet ist, kann die Silbersuche symbolisch als Entsprechung der Suche nach Familienschätzen in der Tiefe verstanden werden, die Klöppelkunst steht für Fädenverknüpfen zu einem Zusammenhangsverständnis und das Seelsorgertum für Sinnstiftung durch die Erhellung spiritueller Zusammenhänge der Berufungsthematik.